

Rigi Post
6410 Goldau
041/ 855 12 41
www.rigipost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'175
Erscheinungsweise: 50x jährlich



Themen-Nr.: 853.001
Abo-Nr.: 1096175
Seite: 2
Fläche: 21'293 mm²

Abenteuer Morgarten

Besuch Freilichtspiel Morgarten von frauenarth

Von Heidi Beck

Ein Freilichtspektakel um die angebliche Schlacht am Morgarten. Was sollte man sich darunter nur vorstellen? Geschichtsunterricht, viel Pathos oder gar eine inszenierte Schlacht?

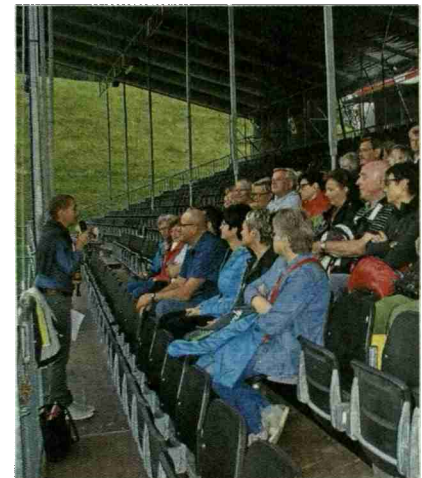
Bei der mitgebuchten vorgängigen dreissigminütigen Einführung in das Geschehen, und das durch keine Geringere als die Regisseurin Annette Windlin selbst, erhielt man Hinweise über die Idee und das Zustandekommen des Stückes. Auf der Bühne stehen gegen 100 Schauspielerinnen und Schauspieler. Sie schlüpfen in insgesamt 350 Rollen. Zusammen mit den Teams hinter der Bühne stehen gesamthaft über 150 Personen im Einsatz. Der Regisseurin war es wichtig, möglichst viele Mitwirkende aus dem Ägerital und aus dem Schwyzer Talkessel mit dabeizuhaben. Erzählt werden zwei Geschichten. Einerseits der Konflikt zwischen den Habsburgern und den Schwyzern, andererseits ein Organisationskomitee, das eine gute Idee für das Jubiläum 2015 finden soll. Umgesetzt wird die Idee zu einem neuen Morgartenlied. Das OK organisiert einen Wettbewerb zwischen zwei Chören aus den Kanto-

nen Zug und Schwyz. Die Sticheleien zwischen den beiden Kantonen ziehen sich durch das ganze Stück und bringen einen oft zum Lachen. Und so wird auch 700 Jahre nach der berühmten Schlacht weitergekämpft, denn die Idee des OK für die Jubiläumsfeierlichkeiten 2015 birgt Zündstoff.

Wer in Morgarten ein verklärtes Historienspiel oder Schlachtszenen erwartet hat, der liegt total daneben. Gezeigt wird, wie Vergangenheit und Gegenwart, Geschichte und Geschichten, Wahrheit und Mutmassungen aufeinanderprallen können. Und das mit Witz, subtilen Anspielungen und viel Augenzwinkern. Die Inszenierung bringt einige Überraschungen in die grosse Naturarena. Der Autor lässt Protagonisten aus verschiedenen Jahrhunderten aufmarschieren: den Habsburger-Fürst Leopold und seine Truppen, Landammann Stauffacher und seine Männer, die entführten Mönche des Klosters Einsiedeln, einen Jodlerchor, Schweizer Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg, Fasnachtsfiguren, das OK «700 Jahre Morgarten», zwei Chöre, eine Journalistin, eine Archivarin, Bürger und Bürgerinnen und die Hofnarren. Diese haben ihre eigene kritische Perspektive auf die Ereignisse. So meint Leopolds Hofnarr:

«Geschichte ist nicht das, was wirklich gewesen ist, sondern das, was jemand aufgeschrieben hat.»

Bei den 40 Mitgereisten war man sich unisono einig. Es war ein spektakuläres Erlebnis. Auf so eine Art lässt man sich den Mythos Morgarten gerne servieren. Ein herzlicher Dank geht an Urs Zürcher für seine kooperative Zusammenarbeit, unsere Eventfrau Margrit Kenel, die Firma Reichlin mit Chauffeur Armin Horat, der uns schon fast taximässig direkt vors Theatergelände und dann wieder vor die Haustüre gebracht hat, und natürlich an alle Mitreisenden.



Die Regisseurin Annette Windlin höchstpersönlich führte unsere Gruppe in die Vorbereitungen und die Geschehnisse des Stückes ein.

Bild: zvg